GEBRAUCHSANLEITUNG

amtl.Pfl.Reg.Nr.: 3566/1

Öldispersion (OD)

7,3 g/l Mesosulfuron als Mesosulfuron-methyl Natriumsalz 7,8 g/l
50 g/l Iodosulfuron als Methyl-Ester, Natrium-Salz 48,0 g/l
250 g/l Mefenpyr-Diethyl (Safener)

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Herbizid - Husar® Plus

Der Parallelimport Husar® Plus amtl.Pfl.Reg.Nr.: 3566/1, beruht auf der österreichischen Referenzzulassung Husar® Plus, amtl. Pfl.Reg.Nr.: 3566/0.

GEBRAUCHSANLEITUNG

Der Parallelimport Husar® Plus amtl.Pfl. Reg.Nr.: 3566/1, beruht auf der österreichischen Referenzzulassung Husar® Plus, amtl. Pfl.Reg.Nr.: 3566/0.

Vorsicht
Pflanzenschutzmittel!

Herbizid - Husar® Plus
7,3 g/l Mesosulfuron als Mesosulfuron-methyl Natriumsalz 7,8 g/l
50 g/l Iodosulfuron als Methyl-Ester, Natrium-Salz 48,0 g/l
250 g/l Mefenpyr-Diethyl (Safener)
Öldispersion (OD)

amtl.Pfl.Reg.Nr.: 3566/1

Herbizid zur Bekämpfung von Gemeinem Windhalm, Weidelgras-Arten, Rispen-Arten, (Flughafer- Wirkung bis 90%) und einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Wintergetreide (außer Wintergerste und Winterhafer) und Sommergetreide (außer Hafer)

Wirkungsweise und -spektrum
Die Wirkstoffe Iodosulfuron und Mesosulfuron (Wirkungsmechanismus [HRAC-Gruppe]: B) werden hauptsächlich über die Blätter, aber auch über die Wurzeln aufgenommen und in der Pflanze verlagert. Schon kurze Zeit nach der Wirkstoffaufnahme stellen die Schadpflanzen das Wachstum ein und es beginnt ein Absterbeprozess, der sich über einige Wochen erstrecken kann. Aufgrund der Aufnahme über die Blätter oder die Wurzeln ist die Wirkung von Husar® Plus weitgehend unabhängig von der Witterung. Bei früher Anwendung können auch nachträglich keimende Unkräuter erfasst werden.
Wintergetreide:
- Sehr gut bis gut bekämpfbar: Gemeiner Windhalm, Flughafer*, Weidelgras-Arten, Rispengras-Arten; Acker-Gauchheil, Ackerhellerkraut, Acker-Senf, Acker-Spörgel, Acker-Winde, Ackerkratzdistel, Ampfer (samenbürtig), Ampferblättriger Knöterich, Ausfallraps1), Besenrauke, Kleine Brennnessel, Ehrenpreis-Arten (bis Blühbeginn), Franzosenkraut, Gemeiner Rainkohl, Hederich, Hirtentäschelkraut, Hohlzahn-Arten,Hundspetersilie, Hungerblümchen, Kamille-Arten, Klatschmohn, Klee-Arten, Kletten-Labkraut, Mohn-Arten, Phacelia, Rauke-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Taubnessel-Arten (bis Blühbeginn), Vergissmeinnicht, Vogelmiere, Wicken-Arten, Winden-Knöterich.

- Weniger gut bekämpfbar: Gänsedistel, Kornblume, Vogel-Knöterich, Acker-Frauenmantel.
- Nicht ausreichend bekämpfbar: Acker-Fuchsschwanz, Gemeine Quecke, Trespen-Arten.
Sommergetreide:
- Sehr gut bis gut bekämpfbar sind zusätzlich zu den im Wintergetreide genannten Arten folgende Ungräser und Unkräuter: Flughafer*; Gänsefuß- und Melde-Arten**, Saatwucherblume.
* muss bei der Anwendung aufgelaufen sein
** bis zum 6-Blattstadium

Registrierte Indikationen
Registrierte Indikationen in Winterweichweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel - Ackerbau, Freiland
Gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, einjähriges Rispengras (Poa annua), Gemeiner Windhalm (Apera spicaventi), Weidelgrasarten (Lolium sp.) mit 0,2 l/ha nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 13 (3-Blatt-Stadium) bis Stadium 32 (2-Knotenstadium) spritzen. Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha Max. 1 Anwendung

Registrierte Indikationen in Sommergerste, Sommerweichweizen, Sommerhartweizen - Ackerbau, Freiland
Gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Gemeiner Windhalm (Apera spica-venti), Flughafer (Avena fatua) mit 0,15 l/ha nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 13 (3-Blattstadium) bis Stadium 30 (Beginn des Schossens) spritzen. Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l /ha Max. 1 Anwendung

Registrierte Indikation in Winterhartweizen - Ackerbau, Freiland
Gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Gemeiner Windhalm (Apera spica-venti), Weidelgras-Arten (Lolium sp.) und Einjährige Rispe (Poa annua) mit 0,2 l/ha nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 13 (3-Blattstadium) bis Stadium 32 (2-Knotenstadium) spritzen. Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l /ha Max. 1 Anwendung
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:
Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Für diese Indikation(en) muss der Anwender vor der Anwendung die Wirksamkeit unter seinen betriebsspezifischen Bedingungen prüfen. Indikation: Winterhartweizen
Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen: Schäden an der Kultur möglich. Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich. Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Jahr und Kultur.
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): B.
Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen
Gegen Ackerfuchsschwanz*, Raygräser*, Taube Trespe* bis Beginn der Bestockung (Niederhaltung zwecks Führung der Kultur) und Unkräuter (inkl. Stiefmütterchen) im Winterweich- und Winterhartweizen, Triticale bzw. Sommerhartweizen empfehlen wir die Tankmischung von 0,9 l/ha Atlantis® OD + 150 ml/ha Husar® Plus.

* Zeitige Anwendung zwischen 10 bis 14 Tage nach Vegetationsbeginn im Frühjahr

Bei kühleren Temperaturen ist bei aktivem Unkrautwachstum eine Anwendung möglich, da Wirkung und Verträglichkeit durch nachfolgenden Frost oder Niederschläge nicht wesentlich beeinträchtigt werden. Bei sehr kühler oder sehr warmer Witterung in Verbindung mit sehr niedriger relativer Luftfeuchte und Bodentrockenheit (Wachstumsstopp) sollte die Behandlung um einige Tage verschoben werden. Bei ungünstigen Wachstumsbedingungen kann sich der Absterbeprozess der Unkräuter über einen längeren Zeitraum erstrecken.
Im Falle der Ausbildung von schwer bekämpfbaren Biotypen kann es bei Ungräsern oder Unkräutern in Einzelfällen zu einer verminderten Wirksamkeit des eingesetzten Herbizids kommen. Um der Entwicklung von resistenten Ungräsern oder Unkräutern vorzubeugen, sollte die Anwendung von Husar® Plus im Rahmen eines Anti-Resistenz-Managementes erfolgen. Vermeidung von Getreide-Monokultur und ein regelmäßiger Wechsel von Herbiziden mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen im Rahmen der Fruchtfolge wird empfohlen. Breitblättrige Kulturpflanzen (z.B. Zuckerrüben, Raps, Sonnenblumen oder Gemüse) reagieren sehr empfindlich auf Husar® Plus. Abdrift von Spritzbrühe auf diese Kulturen ist unbedingt zu vermeiden. Eine Gefährdung von empfindlichen Kulturpflanzen auf benachbarten Flächen über die Dampfphase ist ausgeschlossen. Getreide mit Untersaaten (Gräser oder Leguminosen) darf nicht mit Husar® Plus behandelt werden. Bei nachfolgendem Einsatz der Spritzgeräte in empfindlichen Kulturen sind die Hinweise zur Gerätereinigung zu beachten.

Pflanzenverträglichkeit
Nach bisherigen Erfahrungen ist Husar® Plus in allen Winterweichweizen-, Winterroggen-, Wintertriticale-, Sommergersten- (ohne weitere Mischpartner) und Sommerweichweizen- sowie Sommerhartweizensorten mit den oben angegebenen Aufwandmengen anwendbar. Die Wirkung und die Verträglichkeit des Produktes kann durch kritische Anwendungsbedingungen, wie zum Beispiel ungünstige Witterungs- und Bodenverhältnisse, späte Behandlungstermine, kritische Tankmischungen, falsche Spritztechnik etc. negativ beeinflusst werden. Da solche Faktoren nicht im Einflussbereich des Herstellers liegen, kann dieser für deren Auswirkungen auf die Produktleistung keine Haftung übernehmen. Ursache von möglichen anwendungsbedingten Kulturreaktionen ist eine verstärkte Wirkstoffaufnahme der Getreidepflanzen bei verzögertem Wirkstoffabbau, zum Beispiel bei Anwendungen auf vernässten Boden oder bei Frösten kurz nach der Herbizidbehandlung. Dieses kann eine Aufhellung des behandelten Getreides und eine kurzzeitige Wuchsverzögerung bewirken. Diese Anwendungssymptome haben keinen negativen Einfluss auf den Ertrag. Husar® Plus sollte nicht angewendet werden in durch Frost, Staunässe oder Trockenheit geschädigten, mangelhaft ernährten oder aufgrund anderer Ursachen geschwächten Beständen. Bei Nichtbeachtung dieser Vorsichtsmaßnahmen können Schäden am Getreide auftreten.

Nachbau
Nach der Ernte des behandelten Getreides können nach bisherigen Erfahrungen im Rahmen der üblichen Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden. Folgt nach der Anwendung der registrierten Aufwandmenge von Husar® Plus im Getreide eine extreme Trockenheit (weniger als 100 mm bodenwirksamer Niederschlag bis zur Aussaat der Folgekultur), sind aufgrund des verlangsamten Wirkstoffabbaus Schäden an nachgebauten Zwischenfrüchten oder Winterraps möglich. Auch auf biologischen wenig aktiven Böden ist der Wirkstoffabbau verlangsamt. Unter diesen Bedingungen bzw. bei später Unkrautbekämpfung im Getreide und zeitiger Saat der Zwischenfrucht wird eine 20 cm tiefe, wendende Bodenbearbeitung empfohlen. Ist ein vorzeitiger Umbruch notwendig, können nach erfolgter Pflugfurche Sommerweizen, -roggen,

-gerste und nach 60 Tagen Wartezeit auch Mais angebaut werden.
Vorzeitiger Umbruch: Erfolgt nach der Anwendung im Frühjahr ein vorzeitiger Umbruch, können nach Pflugfurche oder tiefer mischender Bodenbearbeitung Sommergerste, Sommerweizen und Sommerroggen nachgebaut werden. 60 Tage nach der Husar® Plus-Anwendung kann zusätzlich nach Pflugfurche oder tiefer mischender Bodenbearbeitung Mais angebaut werden.

Vorzeitiger Umbruch
Erfolgt nach der Anwendung im Frühjahr ein vorzeitiger Umbruch, können nach Pflugfurche oder tiefer mischender Bodenbearbeitung Sommergerste, Sommerweizen und Sommerroggen nachgebaut werden. 60 Tage nach der Husar® Plus-Anwendung kann zusätzlich nach-Pflugfurche oder tiefer mischender Bodenbearbeitung Mais angebaut werden.

Anwendungstechnik
Vor Gebrauch gut schütteln! Eine eventuell auftretende Phasenseparierung hat keinen Einfluss auf die Produktqualität und kann durch Schütteln vor der Anwendung rückgängig gemacht werden.

Herstellung der Spritzbrühe
Die benötigte Produktmenge bei laufendem Rührwerk in den 1/4 bis 1/2 mit Wasser gefüllten Spritzentank geben und anschließend restliche Wassermenge hinzufügen. Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

Reinigung
Aufgrund der hohen biologischen Aktivität von Husar® Plus ist besonderer Wert auf eine sofortige und sorgfältige Spritzenreinigung nach der Anwendung zu legen. Vorgehensweise nach der Anwendung (Reinigung auf dem Feld durchführen!):
- Spritze vollständig auf dem Feld leer spritzen.
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
- Ca. 20% des Tankinhalts mit Wasser auffüllen und dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen.
- Reinigungsmittel (Agroclean, All Clear extra, Agro-quick, etc.) nach jeweiliger Gebrauchsanweisung zugeben.
- Rührwerk für 2 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche oder Alternativfläche verspritzen.
- Düsen und Filter sollten ausgebaut und nochmals unter Verwendung eines Reinigungsmittels durchgespült werden.
- Beim anschließenden Leerspritzen ist auch das Gestänge zu entleeren.
- Gerät zusammenbauen und mit klarem Wasser nachspülen.

Aktivkohle ist für die Spritzenreinigung nach Einsatz von Husar® Plus nicht geeignet.

Mischbarkeit

Husar® Plus ist (ausgenommen Sommergerste) mischbar mit:
Herbizide: Hoestar, Atlantis OD, Artist
Fungizide: Pronto Plus, Input Xpro, Ascra Xpro, Fandango
Netzmittel: Mero
Insektizide: Decis Forte
Wachstumsregler: CCC
Blattdünger: Harnstoff, Blattdüngern oder AHL (nur Markenware!)
Tankmischungen mit AHL pur (Ammonnitrat-Harnstoff-Lösung) sind möglich. Husar® Plus muss vor dem Einfüllen in das Spritzfass zuerst in etwas Wasser (1 Teil Husar® Plus in mindestens 5 Teile Wasser geben) angerührt und dann bei laufendem Rührwerk der AHL zugegeben werden. Die Spritzbrühe ist bei laufendem Rührwerk umgehend auszubringen. Für eventuelle negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuften Produkten haften wir nicht. Prinzipiell empfehlen wir nur 3 Mischpartner/Arbeitsgang.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen Winterweichweizen, Winterhartweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel
Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:
Wintergetreide spritzen
5 m (Regelabstand)
1 m (Abdriftminderungsklasse 50% / 75% / 90%)

Sommergerste, Sommerweichweizen, Sommerhartweizen
Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 1 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig. Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden. Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung auszubringen.

SP 1 - Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) SPe 4 - Zum Schutz von Gewässerorganismen/Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes

Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen. Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden. Indikation: 1, 3
Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel geeignete Arbeitskleidung und Schutzhandschuhe tragen.
Beim Umgang mit dem verdünnten Mittel geeignete Arbeitskleidung tragen.
Enthält Fettalkoholethoxylate. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.
Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

KENNZEICHNUNG NACH CLP-VERORDNUNG
Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!
Signalwort: Gefahr
Gefahrenpiktogramme:

Gefahrenhinweise: H315 Verursacht Hautreizungen. H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen. H318 Verursacht schwere Augenschäden. H400 Sehr giftig für Wasserorganismen. H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. **Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten:** P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. P261 Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden. P264 Nach Gebrauch...gründlich waschen. P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen. P280 Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz tragen. P302 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser /...waschen. P305 + P351 + P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. P310 Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM / Arzt anrufen. P321 Besondere Behandlung (siehe...auf diesem Kennzeichnungsetikett). P333 + P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. P362 + P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.P391 Verschüttete Mengen aufnehmen. P501 Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zu-

führen.EUH208 Enthält Polyglycol Ether. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

Allgemeine Hinweise: Betroffene aus dem Gefahrenbereich bringen. Betroffenen in stabile Seitenlage legen und transportieren. Verunreinigte Kleidung sofort ausziehen und sicher entfernen.

Einatmung: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen, wenn verfügbar mit viel Polyethylenglycol 400 und anschließend Reinigung mit Wasser. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Wichtigste akute oder verzögert auftretende Symptome und Wirkungen

Symptome: Kopfschmerzen, Übelkeit, Schwindel, Somnolenz

Beim Verschlucken kann es zu Magenreizungen, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall kommen.

Aspiration kann zu Lungenödem und Pneumonie führen. Einatmen kann folgende Symptome hervorrufen: Husten, Atemnot, Cyanose, Fieber. Die Symptome und Gefahren beziehen sich auf das Lösungsmittel.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung

Risiken: Enthält Kohlenwasserstofflösungsmittel. Kann eine Pneumonie durch Verschlucken hervorrufen. **Behandlung:** Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Im Fall von Verschlucken sollten Intubation und Bronchiallavage erwogen werden. Nieren, Leber und Pankreasfunktionen überwachen. Ein spezifisches Antidot ist nicht
bekannt. Kontraindikation: Adrenalin-Derivate.

MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

Löschmittel: Wassersprühnebel, alkoholbeständigen Schaum, Trockenlöschmittel oder Kohlendioxid verwenden.

Ungeeignet: Wasservollstrahl

Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren: Bei Brand kann freigesetzt werden:, Chlorwasserstoff (HCl), Cyanwasserstoff (Blausäure), Iodwasserstoff (HI), Kohlenmonoxid (CO), Kohlendioxid (CO_2), Schwefeloxide, Stickoxide (NOx)

Hinweise für die Brandbekämpfung: Explosions- und Brandgase nicht einatmen. Im Brandfall
umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen. Ausbreitung der Löschflüssigkeiten begrenzen. Ablaufendes Wasser von der Brandbekämpfung nicht ins Abwasser oder in Wasserläufe gelangen lassen.

MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

Vorsichtsmaßnahmen: Berührung mit verschüttetem Produkt oder verunreinigten Oberflächen vermeiden. Persönliche Schutzausrüstung verwenden.
Umweltschutzmaßnahmen: Nicht in Oberflächenwasser, Kanalisation und Grundwasser gelangen lassen.
Methoden und Material für Rückhaltung und Reinigung: Mit inertem flüssigkeitsbindendem Material aufnehmen (z.B. Sand, Silikagel, Säurebindemittel, Universalbindemittel, Sägemehl). Verschmutzte Gegenstände und Fußboden unter Beachtung der Umweltvorschriften gründlich reinigen. Zur Entsorgung in geeignete und verschlossene Behälter geben.

HANDHABUNG UND LAGERUNG
Hinweise zum sicheren Umgang: Nur in Räumen mit geeigneter Absaugvorrichtung verwenden.
Hinweise zum Brand- und Explosionsschutz: Von Hitze- und Zündquellen fernhalten.
Hygienemaßnahmen: Kontakt mit Haut, Augen und Kleidung vermeiden. Arbeitskleidung getrennt aufbewahren. Hände vor Pausen und sofort nach der Handhabung des Produktes waschen. Beschmutzte Kleidung sofort ausziehen und vor der Wiederverwendung gründlich reinigen. Nicht reinigungsfähige Kleidungsstücke vernichten (verbrennen).
Anforderungen an Lagerräume und Behälter: Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Bulkware und konfektionierte Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern
Zusammenlagerungshinweise: Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.
Lagerklasse (LGK): 10 Brennbare Flüssigkeiten, soweit nicht Lagerklasse 3
Geeignete Werkstoffe: Coex HDPE/EVOH/HDPE

HINWEISE ZUR ENTSORGUNG
Verfahren der Abfallbehandlung: Nicht mit dem Hausmüll entsorgen. Reste nicht in den Ausguss oder das WC leeren. Zur Problemstoffsammelstelle bringen. Dieses Produkt und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.
Abfallschlüssel-Nr.: 53103 Nach ÖNORM S 2100 vom 1.9.1997 bzw. Festsetzungsverordnung i.d.g.F.

ANGABEN ZUM TRANSPORT
UN-Nummer: UN3082; Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung: UMWELTGEFÄHRDENDER STOFF, FLÜSSIG, N.A.G. (IODOSULFURON-METHYL NATRIUM LOESUNG); Transportfahrtklasse: 9; Verpackungsgruppe: III, Umweltgefährdend, Gefahrennummer: 9

Stand der Daten: Jänner 2024
®: reg. Marke der Bayer Intellectual Property GmbH